ZEBRAS - DIE GESTREIFTEN PFERDE

Sicher wisst ihr wie ein Zebra aussieht und dass sie nichts mit einem Zebrastreifen zu tun haben. Aber wusstet ihr, dass es nur drei verschiedene Arten gibt? Wisst ihr, wie sich Zebras voneinander unterscheiden können? Jetzt aber mal ganz langsam und der Reihe nach.

Tatsächlich gehören die Zebras zur Familie der Pferde, nur haben sie ein schwarz-weisses Fell. Sie können zwischen 20 und 30 Jahre alt werden. Je nach Zebraart variiert das Gewicht zwischen 200 und 450 Kilogramm. Als Pflanzenfresser stehen verschiedene Gräser, Kräuter, Blüten und Blätter auf der Speisekarte. Normalerweise bringen Zebras nach ca. 12 Monaten Tragzeit ein Jungtier, in Ausnahmefällen auch zwei Zebra-Babys zur Welt. Typisch für die Zebras ist die gegenseitige Körperpflege. Mit den Zähnen putzen sie den Gruppenmitgliedern den Hals, die Mähne und den Rücken.

Zum Glück können die frisch geborenen Fohlen kurz nach der Geburt Laufen. Das verlorene Blut bei der Geburt lockt die Raubtiere von weither an.

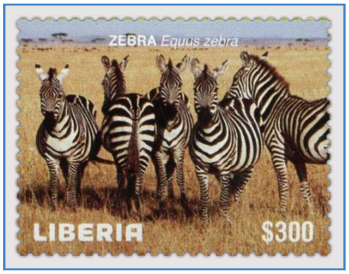
Häufig begegnet man ihnen in Begleitung von Gnus oder anderen Antilopen, mit denen sie sich gut vertragen. Sobald sich eine Gefahr nähert, schlägt die eine oder andere Art Alarm und alle rennen eingehüllt von einer riesigen Staubwolke davon.

Zebras leben in grossen Herden von bis zu vierzig Tieren.

WIE VIELE ARTEN GIBT ES UND WO LEBEN SIE?

Es gibt drei verschiedene Arten von Zebras: das Grevyzebra, das Bergzebra und das Steppenzebra.

Das Grevyzebra (Equus grevyi) stammt aus Ostafrika, lebt in Halbwüsten, Steppen und Savannen. Sie kommen nur noch in kleinen Beständen vor. Im Gegensatz zu den anderen Zebraarten haben sie einen ziemlich langen Kopf und sehr grosse abgerundete Ohrmuscheln.



Bergzebras (Equus zebra) leben im südwestlichen Teil Afrikas. Man findet sie in den gebirgigen Hochebenen bis zu einer Höhe von 2000 Metern. Ihre Ohren sind gross, spitz und stehen aufrecht. Die kräftig gebauten Beine ermöglichen den Bergzebras die Fortbewegung auf unwegsamen Wegen und Geröll.

Am weitesten verbreitet ist das Steppenzebra (Equus quagga). Ihr zuhause ist der Sudan, Südäthiopien und die halbwüstenartigen Steppengebiete in Süd- und Ostafrika. Steppenzebras besitzen kleine Ohren, relativ kurze Beine und schmale Hufe. Das schrillend laute Wiehern geht durch Mark und Bein.

WARUM HABEN ZEBRAS EIN GESTREIFTES FELL?

Wer glaubt, dass alle Zebras dieselben Streifenzeichnung auf ihrem Fell besitzen, der irrt sich gewaltig. Diese Streifen sind so unterschiedlich wie unsere Fingerabdrücke. Es gibt sie nur ein Mal. Zebras erkennen ihre Familie nicht nur an ihrer Stimme oder ihrem Geruch, sondern auch an ihrem Streifenmuster. Nicht nur das Fell, sondern auch die Haut der Zebras ist gestreift. Sie bilden sich bereits bei den ungeborenen Zebra-Babys.

Die Streifen der Grevyzebras sind sehr eng und ein dunkler breiter Streifen führt über das ganze Rückgrat.

Beim Steppenzebra sind die Streifen sehr breit und schliessen auch den Bauch mit ein.

Bergzebras besitzen breite Streifen mit teilweise schmaleren weissen Zwischenräumen.

Warum Zebras ein gestreiftes Fell haben, wissen die Wissenschaftler bisher noch nicht. Sie vermuten jedoch, dass die Streifen dazu beitragen könnten, die grosse Hitze erträglicher zu machen. Bei verschiedenen Versuchen haben sie ausserdem festgestellt, dass sich keine Stechmücken auf diesen auffälligen Streifen niederlassen. Ein schwarz-weiss gefärbtes Fell ist schon ziemlich auffällig. Trotzdem können sich die Zebras, wenn sie in der Herde zusammenstehen vor ihren ärgsten Feinden, dem Löwen und der Tüpfelhyäne tarnen. Wenn die Luft in der Hitze flimmert, können sie die Umrisse der Zebras durch ihre Farbenblindheit nur unklar erkennen.

Die schlimmsten Feinde der Zebras sind der Löwen und die Tüpfelhyänen.

WILDEREI UND ZERSTÖRUNG - EIN TRAURIGES KAPITEL

Wie bei vielen Dingen sind auch bei der Gefährdung des Zebras wir Mensch die schlimmsten Übeltäter. Die Hauptbedrohung in freier Wildbahn stellen die Zerstörung des Lebensraumes und die Wilderei dar. Auch der Klimawandel hat erhebliche Auswirkungen auf die Lebensräume der Zebras. Um die Zebras und ihren Lebensraum zu schützen, sind viele Massnahen nötig. Es ist wichtig, dass diese Maßnahmen in einem ganzheitlichen Ansatz umgesetzt werden, der den Schutz der Zebras und ihrer Lebensräume mit den Anforderungen der lokalen Bevölkerung und der wirtschaftlichen Entwicklung in Einklang bringt. Nur so können wir das Überleben und den langfristigen Schutz der Zebras sicherstellen.

Als stark gefährdet wurden die Berg- und Grevyzebras von der IUCN (deutsch: Internationale Union zur Bewahrung der Natur) eingestuft. Nur gerade das Steppenzebra wird als nicht gefährdet beurteilt, obwohl viele ihrer Unterarten ausgestorben sind. Ein Beispiel dafür ist das Quagga-Zebra das bereits Ende des 19. Jahrhunderts vom Menschen ausgerottet wurde.

Die Grevyzebras mit ihren auffälligen grossen Ohren mussten ihr Verbreitungsgebiet bis auf wenige Bereiche reduzieren. Viehherden, die im selben Lebensraum leben schränkten die Zahl so ein, dass in freier Wildbahn nur noch etwa 2000 ausgewachsene Grevyzebras leben. Um den Fortbestand dieser faszinierenden Tiere zu sichern, werden verschiedene Schutzmaßnahmen ergriffen. Grevyzebras sind nicht nur ein faszinierendes Tier, sondern auch ein wichtiges Bindeglied im Ökosystem. Ihr Schutz ist daher von großer Bedeutung, um die Artenvielfalt und das Gleichgewicht unserer Natur zu erhalten.